

FISAE Newsletter

32 2021
11.6.2021

Dear friends of ex-libris

Again, an article has reached us from Estonia. This time, an artist is presented who is certainly known to only a few outside Estonia - personally, I must confess that I did not know her. It is always nice to get to know new artists - even if unfortunately, as here, it is posthumous.

With kind regards

Klaus Rödel

Liebe Exlibrisfreunde

Wieder erreicht uns ein Artikel aus Estland. Diesmal wird eine Künstlerin vorgestellt, die sicher nur wenige außerhalb von Estland kennen, - persönlich muss ich gestehen, dass ich sie nicht gekannt habe. Es ist immer schön neue Künstler kennen zu lernen - wenn es auch leider wie hier - posthum erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Rödel

Chers amis d'exlibris

Un article d'Estonie nous parvient à nouveau. Cette fois-ci, on nous présente une artiste que peu de personnes en dehors de l'Estonie connaissent - personnellement, je dois avouer que je ne la connaissais pas. C'est toujours agréable de faire connaissance avec de nouveaux artistes - même si c'est malheureusement comme ici - posthume.

Avec mes salutations distinguées

Klaus Rödel

Cari amici di exlibris

Ancora una volta ci arriva un articolo dall'Estonia. Questa volta viene presentata un'artista che sicuramente solo pochi fuori dall'Estonia conoscono, - personalmente devo confessare che non la conoscevo. È sempre bello conoscere nuovi artisti - anche se purtroppo come in questo caso - postumi.

Con cordiali saluti

Klaus Rödel

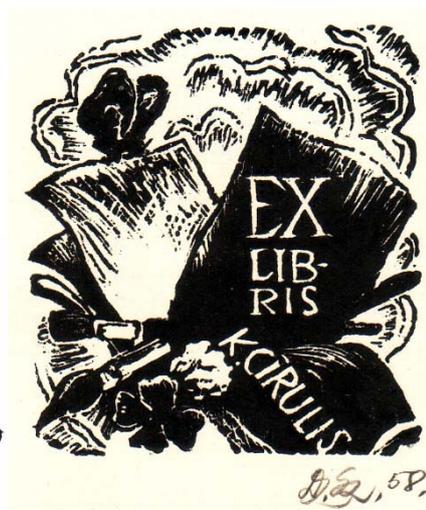
Dzidra Ezergaile (1926-2013) was a remarkable graphic artist. She studying architecture but soon moved to graphic department of the Academy of Arts. After graduating from the Academy until her retirement in 1976 she was the artistic editor of a women's magazine. Since then, she has devoted herself only to artistic activity.

Ex libris was prepared in almost all available techniques except lithography. If those reproduced are considered to be ex libris then she has made them 540, but there are about 4000 that exist in a single copy by the author.

For a variety of reasons most of the etchings were reproduced as letterpress works. Only in the last years of her life when we got to know each other did it become possible to print them in intaglio. She worked until the end of her long life despite everyday problem's.

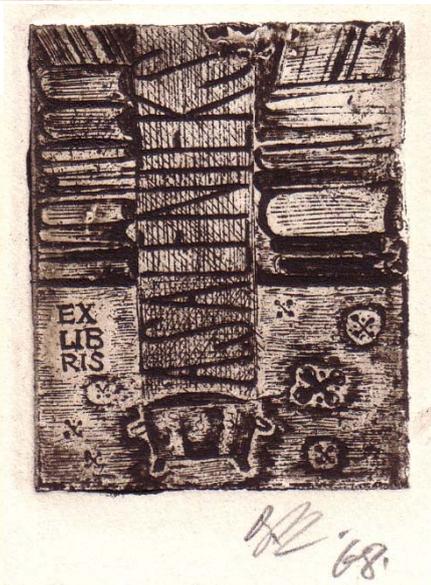
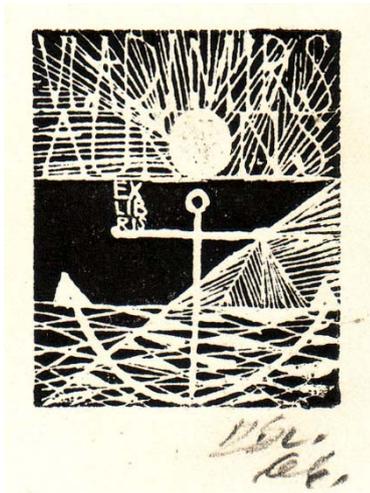
Her works cannot be confused with others because she had her own peculiar style.

Unfortunately, her works are almost unknown outside Latvia.





W. B.



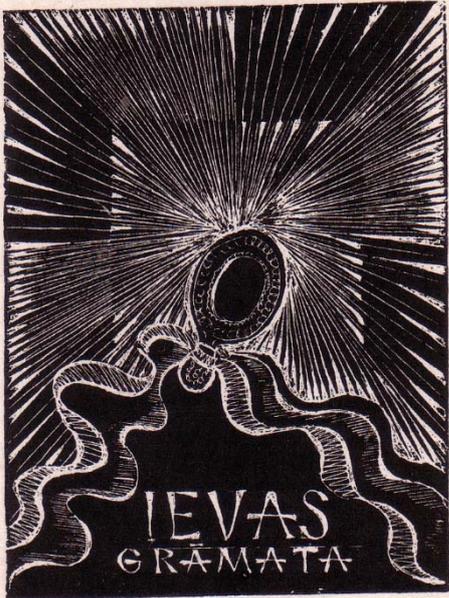
W. B.



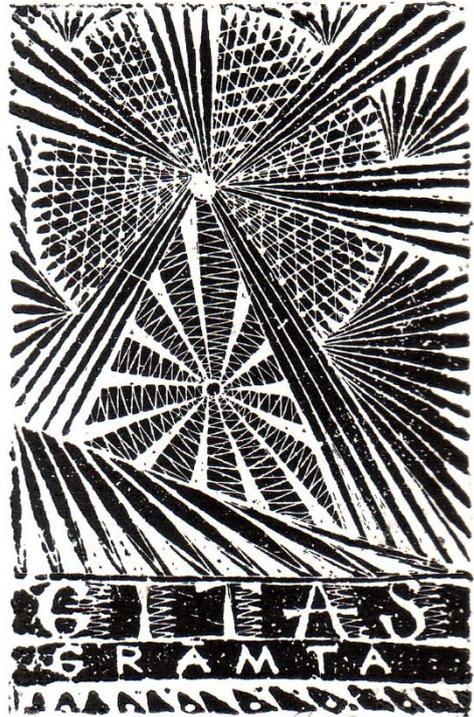
Handwritten signature



Handwritten signature

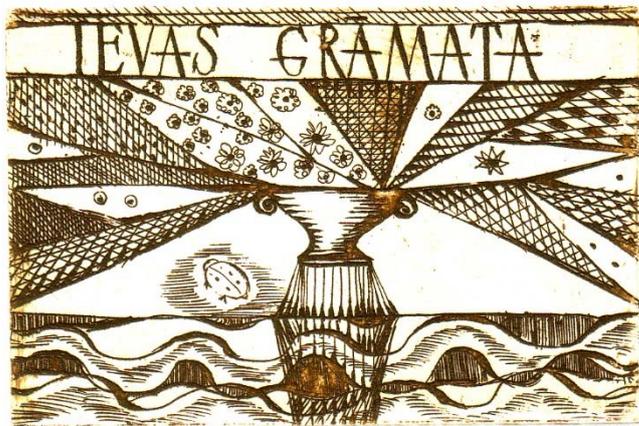


M. K.

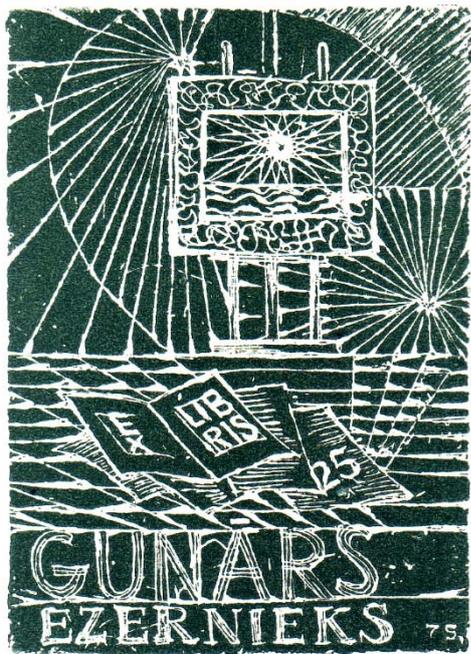


M. K. 75.

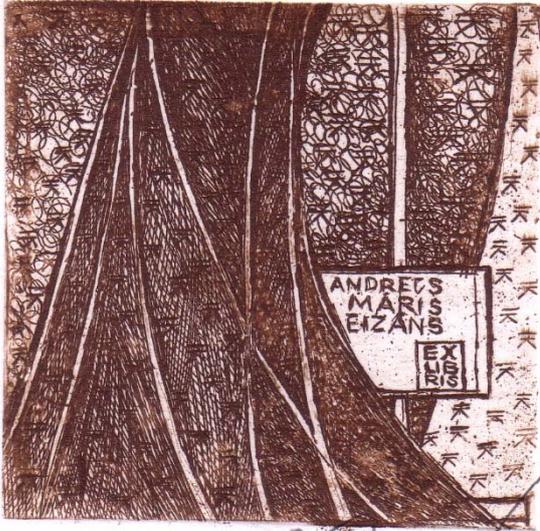




Brayley



Brayley 75.



André Maris Eizans





W. G. R.

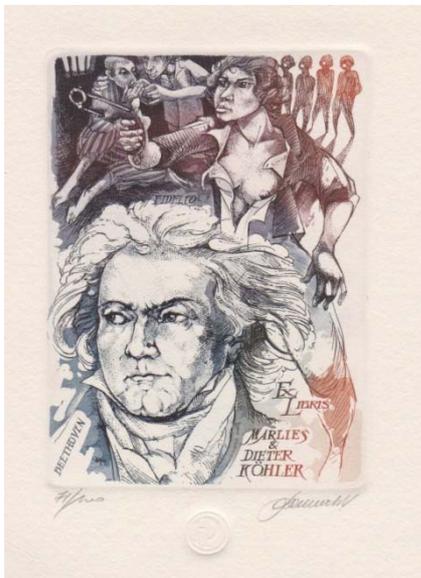
Info: Peter Rath Wien

Beethoven Exlibris – Ausstellung in Pettenbach: 24. Juni bis September 2021

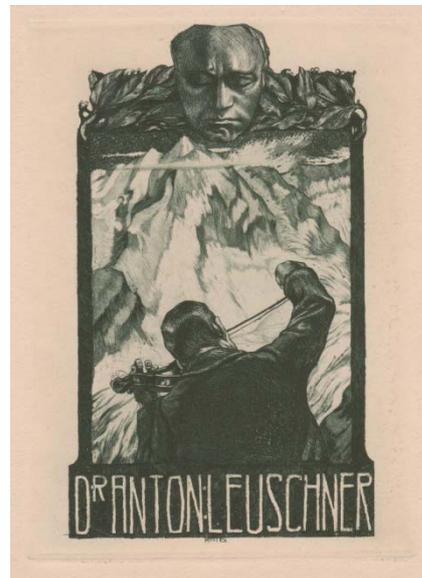
Künstler / Exlibris-Eigner, 24 Rahmen, 2 Vitrinen.

Aus der Sammlung von Brigitte und Peter Rath, 1120 Wien, Edelsinnstrasse 66.

Mit großer Freude darf ich das Vorwort zu dieser Ausstellung, anlässlich des 250. Geburtstages des Komponisten schreiben. Beethoven ist immer noch allgegenwärtig. Eine Annäherung.



Hedwig Pauwels, Radierung



Alois Kolb, Radierung

Für viele Künstler ist eine Nachinterpretierung des Antlitzes von Ludwig van Beethoven eine Herausforderung, die gerne angenommen wird. Zu den Portraits es aus seiner Lebenszeit gibt so viele Nachinterpretationen, dass man fast schwindlig wird. Speziell im Exlibris gab und gibt es eine unendliche Fülle von Interpretationen zu allen Aspekten und Thema über Beethoven. Kommen wir zu den Portraits. Man kann oft schnell sehen, welcher Künstler nachinterpretiert wird. Manchmal aber nicht, Künstler sind fantasievoll und wollen oft neue Wege gehen. Das Ex Libris Musicis für Eduard Otto zeigt einen jugendlichen Beethoven, möglicherweise nachinterpretiert nach einem Gemälde von Moritz Rödiger.

Eine Annäherung zur Beethovenmaske ist schwierig, es gibt nämlich zwei. Die Lebendmaske wurde 1812 vom Bildhauer Franz Klein, im Auftrag der Klavierbauerfamilie Streicher abgenommen. Die Totenmaske wurde von dem jungen Künstler Josef Danhauser abgenommen. Nicht immer ist es einfach, die beiden Masken zu unterscheiden.

Schwierig wird es bei den Noten. Das Anfangsthema der 5. Sinfonie lässt sich leicht erkennen. Die Exlibris für Dr. Peter Labuhn von Oswin Volkamer und das Blatt von Josef Kabrt für V. Podhajsky zeigen das.

Wenig wird das Beethoven Denkmal von Max Klinger thematisiert. Ludwig Hesshaimer radierte ein Exlibris für Luise und August Schmitt, Franziska Jaksch von Wartenhorst radierte ein Blatt für Emma Elsching.

Beethoven und seine Wohnungen, sind ein eigenes Kapitel. Es sollen angeblich an die achtzig sein. Ein Döblinger Heimatforscher möchte noch eine Wohnung in Grinzig dazuzählen, offenbar ist das eine unendliche Geschichte. Oft dargestellt ist das Beethoven Haus am Pfarrplatz in Heiligenstadt. Weniger bekannt ist die Radierung des jetzigen Museums im Haus des Beethoven Förderers Johann Baptist Freiherr von Pasqualatti von Osterberg. Es liegt gegenüber der Wiener Universität. Das Exlibris ist für Dr. Siegfried Gross von Luigi Kasimir.

Ein Beethoven Brief an „den alten Stibitz“ ist eine Bestellung von Zucker, Kaffee und Wein der Sorte „Österreichisch Weiss.“ Das Lokal liegt im ersten Bezirk und wurde von Beethoven auch besucht. Gegründet wurde das Lokal von einem gewissen Herrn Kameel, jetzt heißt es das „Schwarze Kameel“. Ein Verwandter des Besitzers war Botaniker, nach ihm wurde eine Pflanze benannt, die er entdeckt hat. Richtig geraten, es ist die Kamelie. Das Exlibris ist für Peter Rath, der Künstler ist Olaf Groop †.

Dazu kommen die Themen: Fidelio, Erotik, Musikinstrumente und andere. Ich hoffe, ihnen eine kleine Anregung gegeben zu haben – für ein eigenes Beethoven Exlibris!

Für die wissenschaftliche Mitarbeit danke HR Dr Karl F. Stock und Frau Dr. Ursula Müksch.

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober 2021 an Samstagen von 14 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Bei Voranmeldung unter 0676-84 44 64 401 (Ing. Kahr) sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich. kontaktbartlhaus.at www.schriftmuseum.at

Förderverein Schrift-, Druck- und Heimatmuseum »Bartlhaus«, 4643 Pettenbach, Museumstraße 16, Oberösterreich, nahe Vorchdorf.

FISAE Newsletter

Klaus Rödel, Nordre Skanse 6, DK 9900 Frederikshavn,

 +45 2178 8992 – E-mail: klaus@roedel.dk
